
KREISRUNDBRIEF

04-2021

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
LANDKREIS MÜNCHEN



NACHHALTIGE KOMMUNE

04–2021

NACHHALTIGE KOMMUNE

Titelfoto: Anna Schmidhuber



- | | | | |
|---|--|----|--|
| 3 | Editorial | 9 | Natur vor der Haustür |
| 4 | Einladungen zu den nächsten Kreisversammlungen | 10 | Aus dem Kreistag |
| 6 | Nachhaltigkeit hört niemals auf!
Gastbeitrag von Johannes Becher, MdL | 14 | 5 Fragen an
Helga Keller-Zenth und Fabian Matella |
| 7 | Bewusstsein für fairen und nachhaltigen Konsum | 16 | Wahlnachlese und Wahlkampf-Rückblick |
| 8 | AGFK – Für eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur | 35 | Impressum |

FÜR DEN VORSTAND



Wir sind froh und stolz, dass Toni Hofreiter, unser Bundestagsabgeordneter, an führender Stelle die neue Bundesregierung mitgestaltet. Unser Land braucht kluge Köpfe wie ihn, die mit wissenschaftlicher Genauigkeit und politischer Leidenschaft die Dinge voranbringen. Wir möchten in diesem Mitgliedermagazin auch zurückblicken auf einen motivierenden, anstrengenden und letztendlich erfolgreichen Bundestagswahlkampf im Landkreis München. Danke an alle, die dabei mitgewirkt haben!

Wir Grüne wollen Wahlen gewinnen, aber nicht ums Gewinnen halber. Wir wollen unsere Welt verändern, verbessern, und für unsere Nachkommen lebenswert erhalten. Sie braucht es. Deshalb haben wir für dieses Heft das Thema nachhaltige Kommune als Schwerpunkt ausgewählt.

Kommune bedeutet für viele Heimat. Dort, wo man aufgewachsen ist oder angekommen, dort wo man arbeitet, unterwegs ist, Gemeinschaft spüren kann, Kultur erlebt. In Sportvereinen, Agenda-Gruppen, bei der Bürger*innenenergie, am Rentner*innenstammtisch, im Repair Café, Krautgarten und Fahrradclub: viele Menschen packen an, verändern ihr direktes Umfeld. Sie wollen, so wie viele Grüne in den Ortsverbänden und Räten, eine lebenswerte Welt mit Zukunft. Das ist eine ganze Menge Arbeit, und dieses Engagement prägt Kommunen. Mit Blick auf die Klimaziele braucht es jede und jeden einzelnen dafür.

Handlungsfähige und zukunftsfähige Kommunen wünschen sich alle – aber gute Politik gibt's nur mit ambitionierten Zielen und dem klaren Blick, was Gesetze, Regeln und Vorschriften vor Ort ausmachen. Hier schließt sich dann der Bogen zu „unserem Toni“, der immer wieder betont, das man die Dinge zusammen denken muss, sich nicht in Sitzungsvorlagen, Paragraphen oder Konflikten verlieren sollte. Also: Lasst uns weiter daran arbeiten, dass unsere Dörfer und Städte lebenswert bleiben. Dass wir Grüne Politik vor Ort auf der Höhe der Zeit machen und Veränderung antreiben. Dass Klimaschutz, Artenvielfalt, Gerechtigkeit keine bloßen Schlagworte sind, sondern gelebt werden, ganz konkret vor Ort.

Viel Spaß beim Lesen!

Volker Salsene

Kreisversammlung im Dezember 2021

Mittwoch, 01.12.2021, 19:30 Uhr
Konzepte für klimaneutrale Kommunen im Landkreis

Online-Veranstaltung über GoToMeeting

Wenn wir in Deutschland die Pariser Klimaszutzziele erreichen wollen, muss die Energiewende deutlich beschleunigt werden. In den Kommunen werden wegweisende Entscheidungen getroffen, aber auch die Folgen der Klimakrise deutlich sichtbar. Wie kann die sozial-ökologische Transformation auf kommunaler Ebene gelingen? Was kann ganz konkret unser Landkreis, was unsere Kommunen tun? Um uns dieser Frage zu nähern, haben wir Dr. Willie Stiehler von der Energieagentur Ebersberg-München ins Boot geholt. Die Energieagentur ist die Kompetenzstelle der beiden Landkreise für alle Energie- und Klimafragen. Sie berät und unterstützt Bürger*innen, Unternehmen und Kommunen bei Klimaschutzmaßnahmen und zeigt Potenziale der Energiewende auf. Wie Klimaschutz in der Kommune aussehen kann, möchten wir uns im Anschluss am Windkraftprojekt der Gemeinde Neuried ansehen. Hier wird uns Dr. Dieter Maier einen Kurzvortrag halten. Im Anschluss gibt es wie immer Zeit für Fragen und Diskussion!

Tagesordnung

- TOP 1 Konzepte für klimaneutrale Kommunen im Landkreis München
- TOP 2 Vernetzung, Austausch, Berichte
- TOP 3 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 4 Sonstiges



Kreisversammlungen 2022

Folgende Termine dürft ihr euch für das Jahr 2022 im Kalender schon jetzt anstreichen! Ob diese Veranstaltungen in Präsenz oder weiter online über GoToMeeting stattfinden werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit sagen. Die ersten Kreisversammlungen für 2022 planen wir daher noch als Online-Veranstaltungen. So können wir auch weiterhin so vielen Mitgliedern wie möglich eine problemlose Teilnahme ermöglichen!

12. Januar
02. Februar
09. März
06. April
04. Mai
01. Juni
06. Juli
14. September
05. Oktober
09. November
07. Dezember

Mittwoch, 12.01.2022, 19:30 Uhr Kommunale Jugendbeteiligung im Landkreis München

Online-Veranstaltung über GoToMeeting

Kinder sind unsere Zukunft – so hört man es immer. Aber was können wir als (Kommunal-) Politiker*innen tun, um Kinder und Jugendliche in unserer Kommune optimal zu fördern? Die erste KV im neuen Jahr möchten wir Konzepten der kommunalen Jugendbeteiligung widmen. Wie können wir unsere Orte und Gemeinden kinder- und jugendgerecht gestalten? Was ist gelingende Jugendarbeit und wie kann die Gemeinde diese unterstützen? Wir setzen uns mit der Jugendarbeit im Landkreis München auseinander und schauen uns dafür Konzepte näher an, wie sie zum Beispiel in Neubiberg umgesetzt werden.

Tagesordnung

- TOP 1 Kommunale Jugendbeteiligung im Landkreis München
- TOP 2 Vernetzung, Austausch und Berichte
- TOP 3 Aktuelle Viertelstunde
- TOP 4 Sonstiges

Nachhaltigkeit hört niemals auf!

Von Johannes Becher



Nachhaltigkeit ist so vielfältig, wie die kommunalen Aufgaben. Von der Stadtplanung für grüne Lungen, Frischluftschneisen und kurzen Wegen, über die dauerhafte Sicherung der Einrichtungen der Daseinsvorsorge bis zum sorgsamem Umgang mit Flächen und weitsichtiger Grundstückspolitik. Nachhaltigkeit ist nicht nur Langfristigkeit, sondern der ganzheitliche Ansatz, um die Ressourcen zu schonen und Potentiale zu entwickeln.

Nachhaltige Kommunen sind kinderfreundliche Kommunen. Kinder sollten unter Bedingungen aufwachsen können, die ihnen eine gesunde und sorgenfreie Entwicklung ermöglichen. Die Kommunen mit ihren vielen Aufgaben der unmittelbaren Daseinsvorsorge, wie den Kindergärten, Schulen, Kultur und Stadtgestaltung spielen in dieser Entwicklung eine entscheidende Rolle.

Wie sieht das Schulgebäude aus? Welche Qualität hat der Kindergarten? Woher kommt das Mittagessen? Wo sind die Begegnungsräume für Kinder und Jugendliche?

Nachhaltige Kommunen sind Orte der lebendigen Demokratie. Die Menschen wollen sich einbringen, auch junge Menschen. Nutzen wir doch diese Sichtweise und die Blickwinkel, indem wir ihnen ein Gehör verschaffen. Das

kann ein Jugendparlament sein, aber es geht auch eine Nummer kleiner. Nur ernst muss man es meinen, denn auf Alibi-Beteiligung können alle verzichten.

Und ohne Umwelt ist alles nichts. Die Energiewende beginnt vor Ort. Wo können wir Erneuerbare Energie in der Gemeinde produzieren? Wie gestalten wir den Bebauungsplan im Sinne der Nachhaltigkeit? Wo kann man mit einem kleinen Förderprogramm und der Stärkung des ökologischen Ehrenamts vor Ort Eigentümer*innen bei der energetischen Sanierung unterstützen? Bauen wir den nächsten Kindergarten aus heimischem Holz?

Es gibt viele Möglichkeiten nachhaltig zu handeln. Und es hört niemals auf. Doch es lohnt sich. Für die Kinder, das Klima, das Gemeinwohl und für uns.

Foto: Andreas Gregor



Johannes Becher
Landtagsabgeordneter

Sprecher für kommunale Fragen und frühkindliche Bildung, Vize-Vorsitzender der Kinderkommission des Bayerischen Landtags

Bewusstsein für fairen und nachhaltigen Konsum

Von Christoph Nadler



Freuten sich 2019 über die Auszeichnung zum „Fairtrade Landkreis“ (v.L.): Evelyn Reisner, Projektleiterin im Sachgebiet Energie und Klimaschutz des Landratsamts, Jolanta Wróbel, Leiterin der Steuerungsgruppe Fairtrade, Landrat Christoph Göbel mit Manfred Holz, Ehrenbotschafter und Gründungsmitglied des Vereins TransFair e. V.

Wer erntet die Bohnen für unseren Kaffee? Unter welchen Bedingungen wird der Kakao angebaut, aus dem unsere Schokolade ist? Was können wir tun, um Ausbeutung von Menschen für unseren Genuss zu vermindern? Der Landkreis München macht mit bei der Kampagne „Fairtrade-Towns“, um Bewusstsein zu schaffen und selbst Verantwortung zu übernehmen.

Grundlage der Zertifizierung ist ein entsprechender Kreistagsbeschluss. Zudem wird in sämtlichen öffentlichen Sitzungen des Kreistags sowie im Büro des Landrats ausschließlich fair gehandelter Kaffee sowie ein weiteres „fares Getränk“ angeboten. Über die 2019 gegründete Steuerungsgruppe vernetzen sich rund 60 Akteure aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft. Bei regelmäßigen Treffen besteht Gelegenheit zum Austausch und zur Anbahn-

nung von Kooperationen oder gemeinsamen Veranstaltungen. Weitere Voraussetzungen für den Titel „Fairtrade Landkreis“ sind mindestens 45 Geschäfte und 23 gastronomische Betriebe, die Produkte aus fairem Handel anbieten, Schulen, Vereine und Kirchen mit Informations- und Bildungsaktivitäten zu diesem Thema und regelmäßige Berichterstattung in den Medien über Fairtrade-Aktionen im Landkreis München. Acht Kommunen aus dem Landkreis sind ebenfalls Fairtrade Towns.

Bewusstseinsbildung durch breitgefächerte Förderung

Der Landkreis fördert einzelne Aktionen der Kommunen zum Thema fairer Handel. So gibt es einen mobilen Espresso-Ausschank, an dem Interessierte sowohl fair gehandelten Kaffee als auch Informationen rund um den fairen Handel erhalten. Im Schuljahr 2021/22 werden außerdem beteiligte Grundschulen das Hausaufgabenheft „Möhrchenheft“ erhalten, das kindgerecht über das Thema fairer Konsum aufklärt. Zwei Lesungen betrachteten die Themen Fast Fashion und Herausforderungen von Kleinbauern durch den Klimawandel. Ziel der breit gefächerten Bemühungen ist es, ein Zeichen für gerechte Handelsbedingungen auf kommunaler Ebene zu setzen.

Mehr Informationen:

www.landkreis-muenchen.de



Christoph Nadler

stv. Landrat, Fraktionsvorsitzender im Kreistag

Taufkirchen

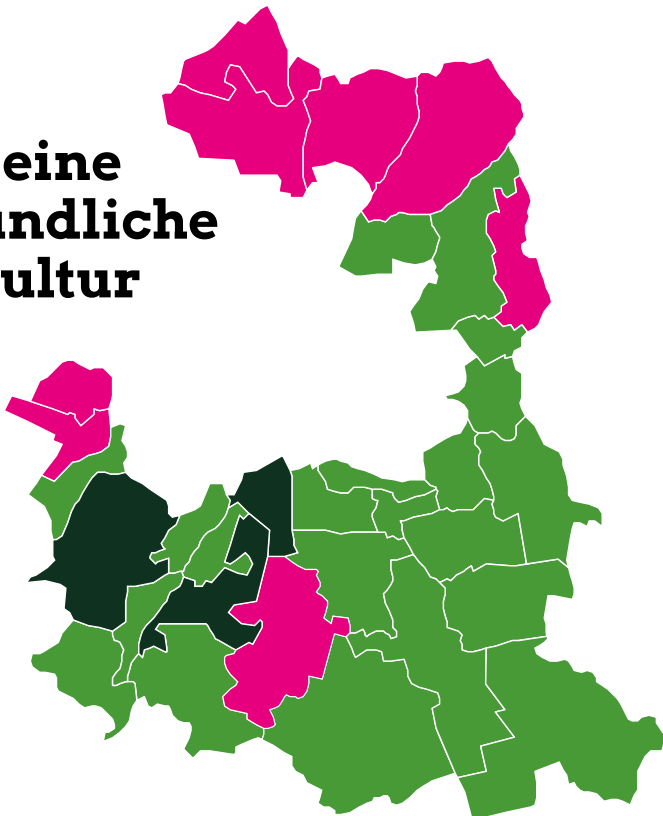
AGFK – Für eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur

Von Silke Levermann

AGFK-Mitglieder im Landkreis

- AGFK-Gemeinden
- nicht-AGFK-Gemeinden
- gemeindefreie Gebiete

agfk-bayern.de/mitglied-werden



Fahrradfreundliche Kommunen werden als lebenswerter wahrgenommen - die Förderung des Radverkehrs als umweltschonende Alternative ist dabei wesentlich, damit Bürger*innen auf das Fahrrad umsteigen. Der Nutzen: eine höhere Verkehrssicherheit, weniger Lärm und Schadstoffe und damit eine höhere Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume. Eine wirksame Radverkehrsförderung darf sich nicht auf den Bau von Radwegen beschränken. Sie muss versuchen, die Hemmnisse gegenüber der Nutzung des Fahrrades im Alltag abzubauen, etwa durch kommunale Fahrradförderprogramme oder der Vernetzung umweltfreundlicher Verkehrsarten.

Diese Förderung des Radverkehrs ist das erklärte Ziel der 2012 von 38 Kommunen (aktuell 86) gegründeten Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK). Alle sieben Jahre wird der Titel Fahrradfreundliche Kommune im Rahmen einer Befragung den

Mitglieds-Kommunen verliehen, die die Aufnahmekriterien erfüllen.

Bereits im April 2012 beschloss der Ismaninger Gemeinderat einstimmig, die AGFK-Mitgliedschaft zu beantragen. Ein erstes Radverkehrskonzept wurde erstellt, erste Maßnahmen umgesetzt. 2014 erfolgte die Zertifizierung, 2021 wurde sie bestätigt. In der Gemeinde gibt es mittlerweile fast flächendeckend Tempo 30, Mobilitätsförderprogramme, eine Fahrradstellplatzsatzung, Reparaturstationen sowie zahlreiche MVG-Mietrad-Punkte. Die Mitglieds-Kommunen haben erkannt, dass eine hohe Verkehrssicherheit zu einer höheren Lebensqualität für alle ihre Bewohner*innen führt.



Silke Levermann
Kreis- und Gemeinderätin
Ismaning

Natur vor der Haustür

Von Lucia Kott



Foto: Andreas Gregor

Bis zu einer Million Tier- und Pflanzenarten sind derzeit vom Aussterben bedroht. Die Gründe sind der Klimawandel und Umweltverschmutzung, der hohe Verbrauch an Ressourcen, intensive Landwirtschaft und die Jagd auf Wildtiere und Pflanzen als Delikatessen, Potenz- oder Heilmittel. Dabei ist der Mensch in hohem Maße auf die Vielfalt der Spezies und Ökosysteme angewiesen.

Um Artenvielfalt zu schützen und zu erhalten, bedarf es eines koordinierten Vorgehens von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Auf Gemeindeebene gilt es deshalb, eine kommunale Biodiversitätsstrategie zu entwickeln.

Aber auch im Kleinen und vor Ort können wir die biologische Vielfalt und so unsere Lebensgrundlagen sichern. Hier ein kleiner Auszug:

- Frühlingsblüher (für Bienen) in Wiesen pflanzen.
- Grundsätzlich auf bienenfreundliche Bepflanzung achten.
- Heimische Sträucher wegen Blüten und Früchten pflanzen.
- Gehölze mit Frühlingsblühern (z.B. Buschwindröschen) unterpflanzen.

- Herbstlaub unter Sträuchern liegen- und verrotten lassen und Mähroboter, Laubbläser bzw. Laubsauger verbannen.
- Pflanzen im Herbst nicht abschneiden, sondern erst im späten Frühjahr für die Überwinterung von z. B. Insekten.
- Keine Gifte verwenden.
- Keine Schottergärten anlegen.
- Garageneinfahrten und Stellplätze nicht komplett teeren bzw. zuflastern.
- Flachdächer begrünen.
- Nistkästen und Insektenhotels anbringen und pflegen.
- Wilde Ecken im Garten und Grünflächen anlegen.
- Mehr Totholz liegen lassen und so ökologische Nischen ermöglichen.

Lasst uns Lebendigkeit und Vielfalt in unsere Lebenswelt und unsere Kommunen bringen!



Lucia Kott
Geschäftsführerin Kreisverband
Neubiberg

Erfolgreicher Antrag zu Kommunalen Klimakonferenz

Von Dr. Oliver Seth, Kreisrat aus Straßlach-Dingharting

Aufgrund unseres Antrags im Kreistag wird erstmalig für das Jahr 2022 und dann im regelmäßigen Turnus eine kommunale Klimakonferenz im Landkreis organisiert. In dieser sollen Fortschritte und Pläne zur Umsetzung der Klimaziele der Kommunen von diesen präsentiert und mit Fachpublikum und interessierter Öffentlichkeit diskutiert werden. Ziel der Konferenz ist, durch Austausch von Ideen und Konzepten unter Einbeziehung der Öffentlichkeit, insbesondere der mit großem Wissen ausgestatteten lokalen Akteur*innen der Energiewende, für kommunales und privates Handeln zu motivieren.

Die dramatischen Auswirkungen der Klimakrise sind auch in Deutschland deutlich spürbar. Der Landkreis München hat sich zusammen mit seinen 29 Kommunen und Städten in ihrer Erklärung am 12.12.2016 dazu verpflichtet:

„...Wir wollen gemeinsam mit der gesamten Landkreisbevölkerung und den ansässigen

Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen intensiv daran arbeiten, den Weltklimavertrag von Paris (UN-Weltklimakonferenz 2015) vor Ort in den Städten und Gemeinden umzusetzen...“

Nur durch größte Kraftanstrengung und eine breite Einbindung der Bevölkerung ist diese, unsere Verpflichtung noch zu erreichen. Mit dem vom Landkreis angebotenen landkreisweiten Energienutzungsplan/Umsetzungsprogramm++ sollten bis spätestens Mitte 2022 sämtliche Kommunen des Landkreises in der Lage sein, die konkreten Pläne zur Umsetzung ihrer Ziele vorzulegen und zu diskutieren. Ein Austausch und Information der Bevölkerung über den Stand der Bemühungen, was gut funktioniert, was weniger, und die Beseitigung eventueller Hindernisse wird helfen, effizient unser Ziel zu erreichen.



Unsere S-Bahn fahrradfreundlicher machen

Von Dr. Markus Büchler, Landtagsabgeordneter und Kreisrat aus Oberschleißheim

Hurra, unser grüner Antrag für eine fahrradfreundlichere S-Bahn wird umgesetzt! Zwar können wir als Kreistag München nicht die S-Bahn umgestalten und auch nicht ihre Beförderungsbedingungen. Das ist Sache der Bahn und des MVV. Dennoch konnten wir erreichen, dass der Landrat beauftragt wurde, sich für eine fahrradfreundlichere S-Bahn einzusetzen und dafür eine Debatte in der Gesellschafterversammlung beim MVV anzustoßen. Ferner werden von der Deutschen Bahn Informationen eingeholt, wie die derzeit in Entwicklung befindlichen S-Bahnen fahrradfreundlicher gestaltet werden können. Und für die Verhandlungen der nächsten Stufe der Tarifreform im MVV wurde der Landrat beauftragt, sich für eine kostenlose Radmitnahme im MVV einzusetzen sowie die vollständige oder teilweise Öffnung der Sperrzeiten für die Radmitnahme zu prüfen.

Bus, Bahn und Rad sind in Kombination oft eine gute Alternative zum Auto. Manchmal ist es

sinnvoll oder notwendig, das eigene Fahrrad in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen. In vielen europäischen Großstädten ist das selbstverständlich. Beispielsweise wirbt die Kopenhagener S-Bahn für die kostenlose Mitnahme des eigenen Fahrrads im Berufsverkehr, um Staus zu reduzieren.

Bislang scheitert die Mitnahme des Fahrrads in der Münchner S-Bahn am Platzmangel. Das ist aber nur zu Stoßzeiten im Innenraum relevant. Die Sperrzeiten (6-9 und 16-18 Uhr) sind für die Bürger*innen im Landkreis nicht nur im Alltag hinderlich, sondern verhindern auch viele Ausflüge mit dem Fahrrad. Autoverkehr ist die Folge. Bei der künftigen, ab 2026 eingesetzten S-Bahn-Generation, wollen wir mehr Platz fürs Rad. Die nächste Stufe der MVV-Tarifreform sollte die Gebühr und die Sperrzeiten für die Radmitnahme abschaffen.

Foto: Andreas Gregor

Wie viel Klimaschutz braucht unser Landkreis?

Von Phillipp Bauer, Kreisrat aus Garching



Foto: Andreas Gregor

Auf Landkreisebene ist der Landkreis München, auch dank zahlreicher Grüner Anträge, im Bereich Energiewende sehr aktiv. Mit der 29++ Erklärung gibt es ein klares Ziel, mit dem Treibhausgasbericht ein „Top Level“ Monitoring und mit der Energieagentur und der kürzlich erstellten „Digitalen Energienutzungsplanung“ existieren konkrete Umsetzungsschritte.

Gerade zur Energieagentur bekommen wir als Kreisrät*innen und im Aufsichtsrat regelmäßig Zahlen zu deren umfangreichen Aktivitäten, z.B. im Bereich der Energieberatung, Unterstützung zu Windprojekten und nicht zuletzt der Klimabildung. Im Kreistag und den Ausschüssen setzen wir uns dann wann immer möglich für eine gute personelle Ausstattung der Energieagentur ein. Denn ohne genügend qualifizierte Energieberatung für Privatpersonen und Kommunen wird die Energiewende im Landkreis nicht gelingen.

Aber wie viel ist eigentlich genügend? Reichen die Aktivitäten des Landkreises, um die

Klimaziele zu erreichen? Wie viele Solaranlagen, Windräder und Wärmepumpen braucht es konkret in den nächsten Jahren im Landkreis? Und wie viele Handwerker*innen um diese zu installieren? Und nicht zuletzt, kann der Landkreis das überhaupt alleine schaffen, oder müssen wir viel mehr Druck auf andere Ebenen machen? Auf diese, für den Stellenplan und die Planung der Energiewende im Landkreis essentielle Fragen, gibt es bisher noch keine klare Antwort.

Deswegen haben wir nach Diskussion mit Energieagentur und Verwaltung einen erfolgreichen Antrag für eine entsprechende Bedarfsplanung gestellt. Die ersten Ergebnisse daraus erhoffen wir uns Mitte nächsten Jahres. Entsprechend der Erkenntnisse werden wir weitere Anträge stellen, um erkannte Engpässe für die Energiewende im Landkreis aus dem Weg zu schaffen.

GRÜNE initiieren Weiterentwicklung der Klimaschutzstrategie

Von Dr. Oliver Seth, Kreisrat aus Straßlach-Dingharting



Foto: Andreas Gregor

Die gerade explodierenden Kosten für fossile Energieträger zeigen, wie unverantwortlich die Bundesregierungen unter Kanzlerin Merkel agierten, indem sie über ein Jahrzehnt den Ausbau der Erneuerbaren Energien massiv blockiert haben. Die Stromerzeugungskosten für Solar und Windkraft liegen seit mehreren Jahren weit unter den Stromerzeugungskosten der konventionellen Kraftwerke, wie Erdgas, Kohle oder Atom.

Längst könnte Deutschland im Stromsektor bei 100% Erneuerbaren Energien sein, wenn die vom EEG 2000 ursprünglichen Wachstumskurven beschleunigt fortgesetzt worden wären.

„Frischer Wind für die 29++ Klima.Energie. Initiative“, ein Antrag der Kreistagsfraktion, soll im Landkreis die Nutzung der Einsparpotentiale durch Erneuerbare Energien auf eine neue Ebene bringen. Zentraler Bestandteil wird dabei ein Projekt-Register, in dem durchgeführte und geplante Treibhausgas reduzierende Projekte

erfasst werden, um aktuelle und zukünftige THG-Emissionen zeitnah abschätzen und mit dem Zielerreichungspfad abgleichen zu können.

Eine entsprechende Übersicht der notwendigen Aktivitäten gibt zudem den Unternehmen im Landkreis Planungssicherheit und Bürger*innen eine Einordnung der Notwendigkeit von Aktivitäten bei Ihnen vor Ort.

Sollte sich ergeben, dass weder der öffentliche Sektor des Landkreises noch der Privatsektor ohne weitere Unterstützung in der Lage ist, die notwendigen Kapazitäten zu stellen, ist die Bedarfsplanung auch eine wichtige Grundlage zur Forderung nach stärkerer Unterstützung durch Land und Bund.

Der Antrag war bereits erfolgreich. Jetzt kommt es darauf an, dass auch im Haushalt die entsprechenden Gelder dafür eingestellt werden.



HELGA KELLER-ZENTH
Oberschleißheim

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Ich war in den 80er Jahren in diversen Friedens- und Anti-AKW-Gruppen immer im Dunstkreis der Grünen unterwegs. 1993 bin dann zu einer Grünen Ortsversammlung in Oberschleißheim gegangen, bei der mir Markus Büchler als Ortssprecher gleich ein Aufnahmeformular in die Hand drückte. Ich habe dann zunächst als Sympathisantin im OV mitgemacht und 1994 den ersten Bundestagswahlkampf erlebt. 1995 bin ich dann eingetreten.

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Für mich gehören Umwelt-, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit untrennbar zusammen. Wir müssen dafür sorgen, dass die soziale Schere nicht noch weiter auseinanderklafft. Ich habe im Wahlkampf immer wieder gehört, „Ich kann es mir nicht leisten, Grün zu wählen“. Da müssen wir sowohl kommunikativ als auch durch Taten gegensteuern.

Wer ist für dich ein Vorbild?

Ein direktes Vorbild habe ich nicht. Wen ich aber, neben vielen anderen Grünen, sehr geschätzt habe, ist die leider schon verstor-

bene Ingrid Wundrak. Sie hat mit Vehemenz, Sachkenntnis, aber auch mit Humor gegen den Forschungsreaktor in Garching gekämpft. Sie hat eine Frechheit an den Tag gelegt, die ich mich nie getraut hätte und trotzdem mit ihren Gegnern einen entspannten Umgang gepflegt.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

Mir gefällt, dass ich von Oberschleißheim mit dem Fahrrad in einer halben Stunde in Schwabing bin. Vor der Haustüre habe ich die Freiflächen um das Schloss, die Flugwerft und die Ruderregatta - der perfekte Mix aus Stadt- und Landleben.

Was mir nicht gefällt, ist zum einen die enorme Verkehrsbelastung und die leider oft nicht gut funktionierende S-Bahn. Das soziale Gefälle in unserem Landkreis macht mir große Sorgen. Es gibt kaum Wir-Gefühl, jede Gemeinde schaut nur auf sich und seine Gewerbesteuer.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

Das kann ich gar nicht genau sagen, weil ich eigentlich sehr viel lache. Wenn ich meine Bürotage habe, gibt es mit meinen Kolleg*innen eigentlich immer etwas zu lachen.



FABIAN MATELLA

Ottobrunn

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Mein erster Kontakt mit politischer Arbeit kam über die Pfadfinder*innen zustande. Dort bin ich schon seit vielen Jahren aktiv und setze mich für die Beteiligung junger Menschen und insbesondere für die Absenkung des Wahlalters ein. Und irgendwann bei den Europawahlen kam für mich der Punkt, an dem ich mich über den Jugendrahmen hinaus politisch einsetzen wollte und in meiner näheren Umgebung nach Möglichkeiten suchte. Naja, und so habe ich gemeinsam mit meinem Bruder beschlossen, mal bei einer OV-Sitzung in Ottobrunn vorbeizuschauen (natürlich voller Vorurteile und Klischees über Lokalpolitik).

Was ist dir ein politisches Herzensanliegen?

Das kann ich leider nicht nur auf ein Thema beschränken. Zum einen ist mir die Jugendarbeit und besonders die Stimme junger Menschen sehr wichtig. Und zum anderen brenne ich für das Thema nachhaltiges Bauen.

Wer ist für dich ein Vorbild?

Ich habe kein konkretes Vorbild in Person. Ich würde es eher so beschreiben, dass meine Ziele

und Visionen sich in Gesprächen und durch Begegnungen mit interessanten Menschen immer wieder erweitern und anpassen.

Was gefällt dir an unserem Landkreis, was nicht?

Ein besonders wichtiges und kritisches Thema ist für mich die Mobilität. Es muss ein landkreisweites einheitliches Angebot geben, dass es allen Altersgruppen ermöglicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B und in die Stadt zu kommen - auch zu später Stunde. Was ich besonders an unserem Landkreis schätze, sind der Bergblick und die Nähe zur Natur und ihrem Freizeitangebot. Und, dass wir so viele Badeseen haben.

Worüber hast du zuletzt gelacht?

Ich lache sehr gerne und deshalb dachte ich mir, hier würde ein Witz passen, über den ich lachen musste:

Ich glaub mein Nachbar spinnt.

Ich kann es nicht fassen, unser Nachbar hat tatsächlich noch um 3 Uhr nachts bei uns geklingelt.

Mir wäre fast die Bohrmaschine aus der Hand gefallen.

Wahlkampf-Rückblick

DANKE!

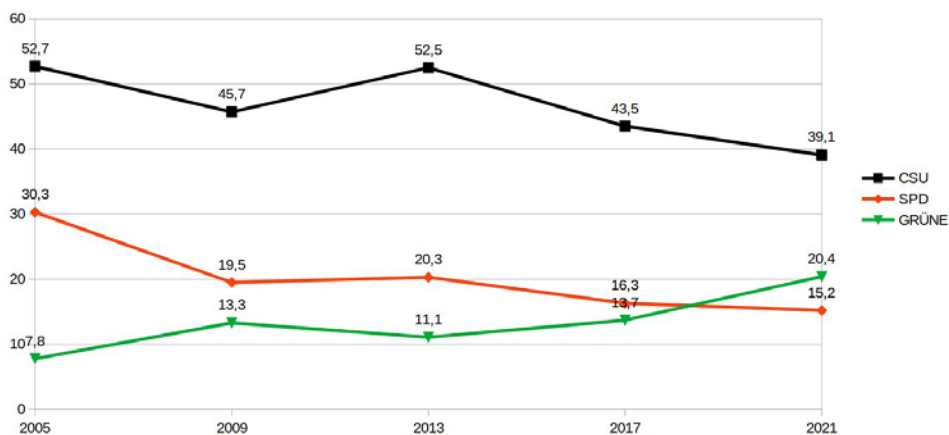
Liebe GRÜNE im Landkreis München, ganz herzlichen und großen Dank für Euren Wahlkampf-Einsatz! Euer Engagement war großartig: Danke fürs Plakatieren und Flyer verteilen! Danke für die Online-Aktivitäten und die Videos! Danke für den Haustürwahlkampf und für die vielen Infostände und Veranstaltungen! Ihr habt mit Euren Aktivitäten zu unserem historisch besten Bundestagswahlergebnis beigetragen. Zusammen haben wir viel erreicht und uns die Chance erarbeitet, dass unser Land zum zweiten Mal eine Bundesregierung mit grüner Beteiligung bekommt. Ich werde mit aller Kraft verhandeln, dass aus dem guten Wahlergebnis eine zukunftsweisende Regierung mit starker grüner Handschrift wird.

Euer Toni.

Toni Hofreiter



Erststimmen 2005-2021 im Wahlkreis München-Land



Mein Wahlkampf-Highlight

Der ganze Wahlkampf war für mich ein Highlight! Mit einer Mitgliederzahl wie noch nie, mit unglaublich viel Motivation und so vielen neuen Ideen gingen unsere Ortsverbände ins Rennen.

Neben den vielen Events mit Toni, Claudia, Markus und vielen anderen war für mich der Haustürwahlkampf in den Gemeinden unseres Kreisverbands der Höhepunkt. Ich habe nicht nur zahlreiche Wähler*innen an den vielen Haustüren kennengelernt, sondern auch viele erfahrene oder neue Mitglieder, die sich innerhalb der Teams der Ortsverbände engagierten.

Sich auf dem Weg zum nächsten Haus über den Beruf oder die Erfahrungen im Wahlkampf zu unterhalten, sich beim Ratsch nach der Tour über Politik und die Arbeit im Gemeinderat auszutauschen, das hat mich wahrlich bereichert und dafür bin ich sehr dankbar. Ich hoffe, wir haben gemeinsam viele Türen – auch im übertragenen Sinn – geöffnet und dabei unseren eigenen Blickwinkel erweitert.

Claudia Köhler, Landtagsabgeordnete



Mein Wahlkampf-Highlight

Mein persönliches Wahlkampf-Highlight im Landkreis waren die Elektromobilitätstage der OV's Garching, Ober- und Unterschleißheim. Für eine Zukunft ohne fossile Brennstoffe ist Elektromobilität unverzichtbar – auch im PKW-Bereich, obwohl wir Radwege und Öffis massiv ausbauen wollen. Dabei muss nachhaltig und verantwortungsvoll mit den Ressourcen umgegangen werden. Technik und Forschung entwickeln sich rasant. Also wie ist der Stand der Dinge? Dies zu zeigen war das Ziel der Fahrzeugausstellung, die unsere fleißigen OV's auf den Bürgerplatz in Garching und den Volksfestplatz in Unterschleißheim zauberten. Vom E-Bike über viele E-Autos bis zum E-Linienbus gab es ein breites Angebot, kostenloses Probefahren inbegriffen! Dazu wurden Infostände und Expert*innenvorträge zu Energieeffizienz, Kosten und Umweltfragen mit Raum für kritische Fragen und Erfahrungsaustausch organisiert. Über 350 Leute nahmen trotz ungünstigem Wetter teil. Ich war total begeistert von diesem neuen Veranstaltungsformat, das sich zu wiederholen lohnt!

Dr. Markus Büchler, Landtagsabgeordneter



Bestes Ergebnis, zweitstärkste Kraft

Von Volker Leib

Bei der Bundestagswahl 2021 haben wir im Landkreis München mit 18,5 % das beste Ergebnis seit unserer Gründung erzielt. Klar, wir hatten uns noch mehr vorgenommen, aber wir dürfen uns über das Erreichte freuen! Bei den Erststimmen sind wir im Vergleich zu 2017 vom dritten auf den zweiten Platz vorgerückt, bei den Zweitstimmen vom vierten auf den zweiten Platz. Das primäre Wahlziel bei Bundestagswahlen ist, so viel Zweitstimmen wie möglich zu bekommen, denn diese entscheiden über das Kräfteverhältnis im Parlament. Bundesweit haben uns etwa 6,85 Mio. Bürger*innen ihre Stimme gegeben, und wir haben 36.817 Stimmen dazu beigetragen. Die GRÜNEN sind damit zur drittstärksten Fraktion geworden und von 67 auf 118 Abgeordnete gewachsen.

Mit „Beide Stimmen Grün!“ und unserem Kandidaten Toni Hofreiter sind wir mit dem Anspruch angetreten, beim Kampf um das Direktmandat vorne mitzumischen. Natürlich war uns bewusst, dass das Direktmandat dieses Mal noch nicht in Schlagdistanz lag. Aussagen, es könnte knapp werden, die auch die Zeitungen gebracht haben, waren unrealistisch. Man muss die langen Linien betrachten: So drastisch ändert sich die Bevölkerung und das Wähler*innenverhalten nicht in vier Jahren. 2013 lagen zwischen Toni Hofreiter und Florian Hahn beim Erststimmenergebnis über 40 Prozentpunkte (11,1 % zu 52,5 %), 2017 waren es gut 30 Prozentpunkte (13,7 % zu 43,5 %). 2021 sind es nur noch gut 19 Prozentpunkte (20,4 % zu 39,1 %). Das ist unser Ansporn für die Zukunft!

Wenn man die Ergebnisse in den Gemeinden betrachtet, so muss man bedenken, dass unser Landkreis sehr unterschiedlich ist. Es gibt

sowohl suburbane als auch ländlich geprägte Orte, und jede Gemeinde hat ihre Besonderheiten in der Sozialstruktur der Einwohner*innen. Wir haben in allen Gemeinden hinzugewonnen, wobei die Zuwächse zwischen 2,2 und 7,9 Prozentpunkten variieren. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Überall gilt: Wir sind im Wahlkampf präsent und aktiv, um die Wähler*innen der GRÜNEN wieder für uns zu mobilisieren und um neue Wähler*innen zu gewinnen, darunter auch die Erstwähler*innen. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Wahlkämpfer*innen in unseren Gemeinden!

Aus dem Vielen, was noch zur BTW21 zu sagen wäre, möchte ich drei Dinge herausgreifen.

1. Die GRÜNEN laufen Gefahr, auf Dauer als monothematische Partei wahrgenommen zu werden. Wer GRÜN wählt, dem ist Klima wichtig, aber wem Klima wichtig ist, wählt nicht automatisch GRÜN. Für 82 % der Wähler*innen der GRÜNEN war das Thema Umwelt & Klima ausschlaggebend für die Entscheidung, GRÜN zu wählen. Bei Umwelt & Klima schreiben uns die Wähler*innen eine hohe Kompetenz zu, aber ansonsten bei keinem Thema. Andere Parteien haben stets mehrere Kompetenzzuschreibungen, wobei Umwelt & Klima bei ihnen nicht dabei ist. Trotzdem hat ein nicht unerheblicher Teil der Wähler*innen, die das Thema Umwelt & Klima als ausschlaggebend für ihre Stimmabgabe genannt haben, andere Parteien gewählt: 18 % der SPD-Wähler*innen, 11 % bei der FDP und 8 % bei der Union. Die Zuschreibungen und Images bei den Wähler*innen zu verändern ist langwierig und schwierig, aber wir tun gut daran, weiter daran zu arbeiten, unsere Kompetenz bei Themen wie Wirtschaft & Arbeit, Digitalisierung, Soziales oder Bildung herauszustellen.

2. Das Ende der Volksparteien zeichnet sich ab. Die schwarz-rote GroKo hat 2021 bei den Jungwähler*innen (18-24 Jahre) einen Stimmenanteil von nur 25 %, während GRÜNE und FDP in dieser Altersgruppe zusammen auf 44 % kommen – die junge GroKo ist grün-gelb. 2017 war es bei den Jungen noch genau umgekehrt: 43 % für schwarz-rot und 25 % für grün-gelb. Dagegen hat sich in der Altersgruppe der über 60-Jährigen kaum etwas verändert: 2021 kam schwarz-rot auf 67 % und grün-gelb auf 17 %, und 2017 waren es 64 % für schwarz-rot sowie 16 % für grün-gelb. Spannend wird, wie es für die beiden Volksparteien weitergeht, die seit Beginn der Bundesrepublik die Regierungen geprägt haben. Es ist das erste Mal, dass eine Partei mit unter 30 % den Kanzler stellt.

3. Wir brauchen eine echte Wahlrechtsreform. Der neue Bundestag ist mit 736 Abgeordneten so groß wie nie zuvor. Die Regelgröße von 598 wird um 138 Mandate überschritten. Dafür ist das Wahlrecht und die CSU verantwortlich. Es gab 34 sog. „drohende Überhänge“, doch während bei CDU, SPD und AfD die Überhänge bundeslandübergreifend mit Listenmandaten verrechnet wurden, konnte die CSU, die nur in Bayern antritt, ihre elf Überhangmandate behalten. Die CSU-Überhangmandate wiederum müssen durch 127 Ausgleichsmandate für die anderen Fraktionen kompensiert werden, damit das Kräfteverhältnis im Bundestag wieder dem Wahlergebnis entspricht. Wäre der Gesetzentwurf von GRÜNEN, FDP und Linken für eine Wahlrechtsreform durchgekommen, wäre der neue Bundestag deutlich kleiner!

Nach dieser Wahl schauen wir nach Berlin und hoffen auf eine grüne Regierungsbeteiligung und einen Aufbruch für unser Land!

Gemeinde	Ergebnis	Zugewinn
Ottobrunn	20,3	+7,9
Unterföhring	20,0	+7,8
Garching	20,4	+7,7
Neubiberg	22,0	+7,6
Planegg	20,6	+7,2
Neuried	20,8	+6,8
Unterhaching	19,2	+6,4
Höhenkirchen-Sieg.	20,6	+6,3
Oberhaching	22,3	+6,2
Kirchheim	18,4	+6,2
Taufkirchen	17,7	+6,1
Hohenbrunn	19,6	+6,0
WK München-Land	18,5	+5,9
Haar	17,7	+5,9
Feldkirchen	16,9	+5,9
Gräfelfing	21,5	+5,7
Baierbrunn	22,3	+5,5
Grasbrunn	17,3	+5,5
Pullach	18,9	+5,2
Ismaning	17,1	+5,2
Unterschleißheim	16,3	+5,1
Aschheim	15,6	+5,1
Putzbrunn	14,7	+5,1
Schäftlarn	21,2	+4,8
Oberschleißheim	16,3	+4,7
Sauerlach	18,4	+4,6
Grünwald	12,8	+3,4
Straßlach-Dingh.	15,4	+2,6
Brunnthal	12,4	+2,6
Aying	13,4	+2,2



Volker Leib
Kreisvorsitzender
Oberhaching

GRÜN Klingelt – unser erster landkreisweiter Haustürwahlkampf

Von Dominik Dommer



Wir alle haben in den letzten Monaten für das bestmögliche GRÜNE Ergebnis bei der Bundestagswahl gekämpft. In diesem Jahr galt es besonders, die unentschlossenen Wähler*innen auf unsere Seite zu ziehen. Untersuchungen haben ergeben, dass dafür insbesondere beim Haustürwahlkampf ein hohes Potential gesehen wird. Geschätzt würde uns jede 10. bis 14. Tür eine Stimme mehr sichern. Und bei der Wahl ging es ja bekanntlich um jede Stimme! Was lag also näher, als erstmalig landkreisweit Haustürwahlkampf zu machen? Als sogenannter Lokalkoordinator stand ich dafür in Kontakt zur Bundesgeschäftsstelle und zu allen unseren Ortsverbänden. Für alle Interessierten hat der Kreisverband Online-Schulungen angeboten und Informationen über die Wahlkampf-Mails an die Ortsverbände weitergegeben.

Trotz nicht ganz einfacher Rahmenbedingungen (u.a. Corona, Sommerferien, Briefwahl) haben wir es geschafft, in diesem Wahlkampf an ganz vielen Türen zu klingeln! Und viele Wahlkämpfer*innen haben von zahlreichem

positiven Feedback berichtet. Wer einmal Haustürwahlkampf gemacht hat, dem hat es auch viel Spaß gemacht! Ein Highlight war dann sicherlich die Unterstützung von Toni Hofreiter in Ismaning, wo wir mit vielen motivierten Wahlkämpfer*innen nochmal einen tollen Endspurt hinlegten. Auch Toni war von den freudig überraschten Gesichtern an den Haustüren angetan!

Und am Ende standen für unseren Kreisverband in der Wahlkampf-App 2.915 Türen zu Buche! Und damit bundesweit der 57. Platz! Für das 1. Mal richtig gut! In Wirklichkeit waren es sogar noch viel mehr Türen - nicht alle Ortsverbände haben die App genutzt. Einen herzlichen Dank an Alle, die hier so toll engagiert mitgemacht haben! Wir freuen uns schon, wenn es wieder heißt: DingDong – GRÜN klingelt!



Dominik Dommer
Kreisvorstand

Höhenkirchen-Siegersbrunn

Junge Grüne unterwegs im Landkreis München

Von Leon Matella



Es brennt im Wahlkampf - hol dir die mobile Einsatzgruppe der Jungen GRÜNEN in deinen Ortsverband“

„Damit machten wir im Sommer des Jahres Werbung für unsere Idee, der Wahlkampfunterstützung.

Wir Junge GRÜNE sind ein Arbeitskreis im Kreisverband München-Land und verstehen uns als Vernetzungsgruppe für junge, kommunalpolitisch Interessierte Mitglieder unter 36 Jahren. Getreu diesem Motto dachten wir uns: lasst uns doch gemeinsam als junges Team im Landkreis Wahlkampf machen!

Und das Angebot kam gut an! Zahlreiche Ortsverbände fragten bei uns an - so viele, dass wir gar nicht zu allen Einladungen erscheinen



konnten. Am Ende lief es wie immer bei uns: sehr spontan und mit viel Spaß.

Da kam es auch schon vor, dass Samstagabend sich spontan eine Truppe für Haustürwahlkampf am nächsten Vormittag in Unterhaching fand - und daraufhin der Ortsvorstand noch am Abend Material zusammenstellte! Wir merkten aber auch, dass je näher der Wahltermin rückte, immer mehr Menschen schon gewählt hatten. Trotzdem konnten wir zahlreiche spannende Gespräche an den Haustüren führen und vielleicht auch die ein oder andere Stimme für die GRÜNEN einholen!



Als Fazit lässt sich ziehen: Die Idee ist gut und die Menge an Anfragen bestätigt das - die Umsetzung können wir für die nächste Wahl noch optimieren. Generell zeigte sich aber, dass es sich in motivierten Teams mit coolen Leuten noch viel besser klingelt!



Leon Matella
Kreisvorstand, Junge Grüne
Ottobrunn

Wahlkampf-Rückblick



Abhol
party

Eindrücke von der Abholparty

Vielen lieben Dank, dass Ihr Ende Juli den Weg in die „Franzi 14“ gefunden und Wahlkampfmaterialien für alle 29 grüne Ortsverbände mitgenommen habt. Der Landkreis ist dank Eurer tatkräftigen Unterstützung ergrünt!





**Annalena
in Dachau**



Wahlkampf-Rückblick

IAA-Demo



Großfläche
Annalena

Toni Hofreiter
in Unterhaching



GRÜNE Leidenschaft mit Claudia Roth

Als Höhepunkt unseres Wahlkampfes haben wir Claudia Roth mit dem Thema „Erneuerbare Energien“ zum Politischen Frühschoppen empfangen. An der neuen E-Ladesäule in der Ortsmitte starteten wir mit einem kleinen Rundgang durch den Ort. In ihrer leidenschaftlichen Rede ging es dann im Biergarten um ein wirksames, schnelles und generationengerechtes Handeln für den Klimaschutz. Die weltweiten Auswirkungen benachteiligen schon jetzt vor allem arme Menschen und Kinder. GRÜNER Einsatz gilt der Menschenwürde im Hier und Jetzt, der Verantwortung für die Erde und der Zukunft aller Kinder. Der begeisterte Applaus machte deutlich, dass diese Botschaft im Ort sehr gut angekommen ist.



Isabella Würker



Neuried



Wahlkampf-Rückblick



Neubiberg

Kirchheim



Putzbrunn

Wahlkampfauftakt mit dem Eisfahrrad

Mit Kuhglockengeläut, einem bis zum Rand mit veganem Eis gefüllten Eisfahrrad und vielen motivierten Putzbrunner GRÜNEN haben wir am Freitag dem 27.08.2021 den Wahlkampf zur Bundestagswahl eröffnet. Tapfer und bei den für August doch sehr kühlen Temperaturen ging es auf eine fünfstündige Eisradtour durch alle Ortsteile von Putzbrunn. Neben vielen anregenden Gesprächen war es am schönsten, die verwunderten und leuchtenden Augen bei Groß und Klein zu sehen, als wir mit unserem bimmelnden Gefährt gefüllt mit köstlichem Eis durch die Straßen gezogen sind. Es hat richtig viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf die nächste Tour!

Sybille Martinschledde



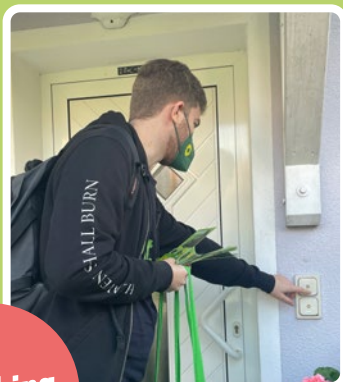
Feldkirchen



Gräfenberg



Wahlkampf-Rückblick



Garching

Eva Lettenbauer bei Invenox in Garching

Unsere Landesvorsitzende und MdL Eva Lettenbauer besuchte gemeinsam mit einer kleinen Delegation aus Mitgliedern des Kreisvorstands sowie des Kreis- und Stadtrats am 20.9. das junge Garchinger Unternehmen Invenox. Die Firma produziert Batterien für elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge und Baumaschinen – ein Bereich, in dem die Fahrzeuge in den allermeisten Fällen noch mit Diesel-Motoren betrieben sind. Invenox sieht seine Zukunft auch in der Ausstattung für die kommunalen Bauhöfe, wie Kehrmaschinen.



„Wenn bei der Beschaffung auf emissionsfreie Antriebe geachtet wird, können Kommunen eine Vorreiterrolle einnehmen und gleichzeitig leisere und sauberere Städte schaffen“, so Eva Lettenbauer.

Felicia Kocher

Höhenkirchen-Siegersbrunn



Über 300 Besucher*innen: Elektromobilitätstag in Garching, Ober- und Unterschleißheim



Für eine Zukunft ohne fossile Brennstoffe ist Elektromobilität unverzichtbar. Dazu fand am 28. August auf dem Bürgerplatz in Garching und auf dem Volksfestplatz in Oberschleißheim eine Fahrzeugausstellung statt. Das Orga-Team unter Federführung von Manuel Güntner, Maximilian Krause und Gloria Streib konnte 13 Aussteller wie BMW, den E-Motorstore oder die Feldmochinger Radl-Welt gewinnen. Sie boten mit zahlreichen Modellen vom Elektroauto über den E-Roller bis zum E-Bike die Gelegenheit für Information und Probefahrten. Der kostenlose Shuttle-Service mit E-Bussen zwischen den Gemeinden wurde gerne genutzt. Zudem waren Expert*innenvorträge zum Thema zu hören. Markus Büchler, verkehrspolitischer Sprecher der GRÜNEN im Landtag, stand für den Austausch mit den Bürger*innen zur Verfügung. Weitere Infos unter www.elektromobilitaetstag.de.

Unter
schleiß
heim

Andrea Woerle

Ober
schleiß
heim



Wahlkampf-Rückblick



Oberhaching





Ismaning

Auf ein Bier mit Ludwig Hartmann in Ismaning



Ludwig Hartmann war am 30. August zu Gast in Ismaning - auf Einladung der Ortsverbände Unterföhring, Garching und Ismaning. Zahlreiche Bürger*innen waren auf die Wiese vor der Hainhalle gekommen, um bei einem Ismaninger Bier oder einer Limo mit dem Fraktionsvorsitzenden der GRÜNEN über die wichtigen Themen unserer Zeit zu sprechen: über echten Klimaschutz, über die Mobilität der Zukunft und soziale Gerechtigkeit. Er hat dabei klar hervorgehoben, wie wichtig es ist, dass die GRÜNEN jetzt in Regierungsverantwortung kommen, denn es darf kein „Weiter so“ geben. Ein großer Dank an alle fleißigen Helfer*innen der drei GRÜNEN Ortsverbände!

Julia Zahnweh



Wahlkampf-Rückblick

Maria Wißmiller zu „Mehr Schutz für unsere Ressource Wasser“



Wasser ist eines unserer wichtigsten Güter. Doch aufgrund der Erderwärmung sinken regional immer mehr Grundwasserpegel und gleichzeitig finden sich verstärkt Verunreinigungen in unserem Grundwasser. All das hat zunehmend Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit - auch hier in Bayern. In Unterhaching referierte die Bundestagskandidatin Maria Wißmiller über die wertvolle Ressource Wasser. „Konzepte und Lösungen für eine

lebenswerte Zukunft und die Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen liegen längst auf dem Tisch“, so Maria. „Aber es müssen endlich politische Rahmenbedingungen gesetzt werden, um eine nachhaltige Nutzung und einen schonenden Umgang zu gewährleisten.“

Claudia Köhler

Unterhaching

Themenvielfalt bei Radltour mit Claudia Köhler und Markus Büchler



Echte Radlwege statt wenig Platz mit Fußgänger*innen zu teilen, Radhauptverbindungen, Rad-schnellwege, Schnellradverbindungen, sichere Schulwege, Gestaltung der Hauptstraße, Unterstellmöglichkeiten, Frischluftschneisen und Hochwasserschutz – die Themenliste der Grünen Radltour durch Unterhaching war lang. Ca. 30 Radler*innen, darunter 2. Bürgermeisterin Johanna Zapf, waren dabei. Der verkehrspolitische Sprecher der Landtagsgrünen Dr. Markus Büchler mahnte, endlich in die Umsetzung einer echten Verkehrswende zu kommen und massiv in die notwendige Infrastruktur zu investieren.

Eine Anregung setzten die Unterhachinger GRÜNEN mit einem Antrag sofort um: Die Beleuchtung der Unterführung am Zwerger Weg soll endlich repariert werden.

Claudia Köhler

Parken mit Humor



Statt parkender Autos, die sich anschweigen, luden die Unterhachinger GRÜNEN am Parking Day auf zwei Parkplätzen auf ein Feierabendgetränk zum Ratschen ein. Kabarettist und Orienthelfer Christian Springer schaute vorbei, bevor er im Kubiz „Viel los!“ präsentierte. MdB Dieter Janecek kam ebenfalls: „Menschenrechtsaktivisten wie Christian Springer sind ein großes Vorbild. Wir brauchen mehr ziviles Engagement, aber wir brauchen auch etwas mehr Humor.“

Christian Springer bewahrte sein Wahlgeheimnis und sagte: „Es ist höchste Zeit, wir brauchen auf vielen Sitzen im Bundestag besseres Personal. Und es gibt ziemlich kluge Köpfe. Also muss eine gute Mischung aus Parteien her. Naziverherrlicher und Spinner dürfen aber keinen Platz mehr haben.“

Die Spenden für Getränke überwiesen die GRÜNEN an den Corona-Nothilfefonds.

Claudia Köhler



Unter
haching



Wahlkampf-Rückblick



Hohenbrunn



Schäftlarn



Planegg



Strasslach



TERMINE

Für unsere nächsten Termine schau vorbei bei www.gruene-ml.de.

KONTAKT

Unsere Geschäftsführerin Lucia Kott erreichst du unter: gf@gruene-ml.de oder telefonisch unter: 0151-428 268 14

Bankverbindung:

Die Grünen KV München-Land
Kreissparkasse München
IBAN: DE30 7025 0150 0280
4631 75

IMPRESSUM

Der Kreisrundbrief ist die Mitgliederzeitung der Grünen im Landkreis München und erscheint vier Mal im Jahr.

Herausgeber:

Bündnis 90/Die Grünen,
KV München-Land
Der Vorstand
Franziskanerstr. 14
81669 München
gf@gruene-ml.de
www.gruene-ml.de

Vi.S.d.P.: Sabine Pilsinger

Redaktion: Sabine Pilsinger,
Dr. Volker Leib, Lucia Kott,
Felicia Kocher

Gestaltung: Anna Schmidhuber,
Andreas Gregor

Druck:

Uhl Media
klimaneutral gedruckt

Sozialgerechte Bodennutzung in a nutshell

Wie Sie als Gemeinde Infrastruktur, soziale Mischung und Grünflächen für Ihre Neubaugebiete absichern

- Dienstag, 16. November 2021, 19.00 – 21.00 Uhr
- Online, Details siehe www.petrakellystiftung.de
- Teilnahmegebühren: 10,-/ erm. 5,- Euro

Mit:

Dr. Hanna Sammler-Gradl

Stadtkjuristin der Stadt Freising. Zuvor hat sie in der Rechtsabteilung des Kommunalreferats der Stadt München den Abschluss der städtebaulichen Verfahren im SoBoN-Prozess juristisch begleitet.

Baurecht vertieft – konkrete Instrumente

Vorhabenbezogener Bebauungsplan, Städtebauliche Verträge und bauordnungsrechtliche Satzungen (unter besonderer Beachtung der Klimaanpassung)

- Dienstag, 23. November 2021, 19.00 – 21.00 Uhr
- Online, Details siehe www.petrakellystiftung.de
- Teilnahmegebühren: 10,-/ erm. 5,- Euro

Das Seminar setzt bereits rudimentäre Grundlagen (Innenbereich, Außenbereich, Bebauungsplan) voraus und möchte sich fachlich einen kleinen Schritt vorwagen.

Mit:

Ass.Jur., Dipl.sc.pol. Univ. Matthias Simon, LL.M.

Referent beim Bayerischen Gemeindetag mit der Zuständigkeit für die Bereiche Planen/ Bauen/ Wohnen, Denkmalschutz sowie Landesentwicklung, Städtebauförderung/ Dorferneuerung.

Klimaneutrale Neubaugebiete! Aber wie?

In diesem Online-Seminar werden die Praxiserfahrungen aus über 25 Potential- und Machbarkeitsstudien vorgestellt, die zum Teil bereits in der Umsetzung sind.

- Dienstag, 30. November 2021, 19.00 – 21.00 Uhr
- Online, Details siehe www.petrakellystiftung.de
- Teilnahmegebühren: 10,-/ erm. 5,- Euro

Mit:

Dr. Harald Schäffler

Geschäftsführer des Innovations- und Ingenieurbüros Schäffler Sinnogy in Freiburg